

Bilder aus Wolhynien.

Unter allen gegenwärtigen Kriegsschauplätzen an der Ostfront ist Wolhynien der einzige, der in engerem Sinne als russischer bezeichnet werden kann.

Ein eigenartliches Stück Erde ist es, wo sich jetzt die harten Kämpfe östlich des Bug abspielen. Wolhynien ist gegen Norden durch einen natürlichen Schutzwall vom übrigen Rußland getrennt.

Die stärkste davon ist Dubno, an dem Flusse Njwa gelegen, und zwar in einer sehr malerischen Art: auf einer Halbinsel, die der Fluß beinahe ganz umfließt.

Wladimir Wolhynsk ist ja in den kriegerischen Ereignissen der jüngsten Wochen bereits viel genannt und viel umkämpft worden.

Rotes Vlamenblut.

14] Von Pierre Broodcoorens.

Er knallte mit der Junge gegen den Gaumen und machte sich auf den Weg. Sie sah, wie er allmählich in der Dunkelheit verschwand.

Sie hatte kein Glück wahrhaftig! Dieser Donka! Seit zwei Jahren liebte sie ihn schon. Sie hatte ihn einmal bei einem Tanzvergnügen getroffen.

Was in allem war er ja mit seinem roten Schnurrbart und seinem braunen Haar gar nicht so übel. Vollends machte ihn der Unfand möglich, daß er Vermögen hatte.

Mittelpunkte slawischer Macht und Kultur. Schwere kriegerische Schicksale sind über sie dahingebraut. Die Mongolen, die Tataren und die Kosaken haben sie nacheinander in Trümmer gelegt.

Kleines Feuilleton.

Die Wasserversorgung von Groß-Berlin.

Die wichtige Frage der Wasserversorgung von Groß-Berlin behandelt „Prometheus“. Groß-Berlin erhält nach ihm sein Wasser zurzeit durch 18 Wasserwerke, die teils im Besitz von Gemeinden, teils in Privatbesitz sich befinden und insgesamt 82 Gemeinden mit Verbrauchswasser versorgen.

Glücklicherweise war aber noch nichts verloren. Sie wußte, daß, als der Stöpsel sie am Tage des Stelldicheins nicht hatte kommen sehen, er seine Langeweile um das Haus herumgetragen hatte.

Während sie sich durch den aufgewühlten Erdboden des Aders hin mühte, sagte sie sich, daß es ihr Glück sein würde, wenn sie dies große Tier auf den Veim lockte, das womöglich, trotz seiner Renommierereien noch nie mit einem Weibe zusammen gewesen war und das sie an seiner spitzen Nase herumführen würde.

Aber da schrak sie plötzlich zusammen. Ein riesiger Schatten tauchte vor ihr auf. Erschrocken blickte sie auf. Er war's.

9.

Trockene Reiserhchen hingen in den roten Haaren seines langen Schnurrbartes, und er war mit Staub bedeckt, schien den Tag damit zugebracht zu haben, im grünen Dünster der Tannen zu liegen.

Er stellte sich das Gespräch vor. Sein Triumph über sie war ein leichter gewesen. Wie vom Blitz getroffen hatte er sie unter seinen heftigen Antworten dastehen sehen und im

flächenwasser des zu versorgenden Gebietes entnommen werden müßte. Der letztgenannte Ausweg würde eine sehr kostspielige und einschneidende Maßnahme bedeuten, deren Durchführung auf sehr große Schwierigkeiten stoßen müßte.

Vier Monate ein Geschöß im Herzen.

Ein ganz einzigartiger medizinischer Fall ist der eines jungen französischen Sergeanten, der vier Monate lang einen Granatsplitter im Herzen trug und dann durch eine Operation völlig geheilt wurde.

Notizen.

Preußens Wasserkräfte. Vor kurzem ist von der Landesanstalt für Gewässerkunde ein umfangreiches Werk über die Wasserkräfte des Berg- und Hügellandes in Preußen erschienen, das die auszunutzenden Wasserkräfte auf 1 800 000 Pferdestärken angibt.

Entfernungen in Rußland. Von Riga nach Petersburg ist der Schienenstrang so lang, wie etwa der von Berlin nach Königsberg. Von den rund 580 Kilometern kommen 190 auf die Strecke Riga—Wolff.

nächsten Augenblick war sie ihm unter Tränen an den Hals gesprungen und hatte ihn artig um Verzeihung gebeten.

Doch all diese Veredsamkeit ließ ihn jetzt im Stich. Seine Junge versagte, war die Beute einer dummen Angstlichkeit, einer unentwirrbaren Verlegenheit.

Sie kniff die Augen zu und sagte in einer aggressiven Tonart:

„Wo kommst Du denn her?“ Er machte eine langsame Bewegung mit Schulter und Kopf, wies gegen das Gebüsch hin und sagte mit rauher Stimme:

„Von da.“ Nochmals fühlte Hilla einen kaum bezwingbaren Antrieß zu lachen. Es gelang ihr, sich zu beherrschen. Ihr Gesicht gewann wieder ihren nichtswürdigen spöttischen Ausdruck.

„Du hast Dich verstedt! Hast also weiter nichts zu tun, als wie eine Eidechse im Gras herumzudümpeln?“ Ihr Spott zierte in den Mann hinein wie glühendes Eisen. Raub entgegnete er:

„Kann wohl sein . . . Es bedrückt mich, wenn ich an Dich denke . . . Ich muß Dich sehen und fühlen . . . Mein Leben ist da, wo Du bist . . . Ich bin den Nachmittag im Holz gewesen, um Dir anzulauern . . . Das weißt Du nicht, wie? Gut, ich war dort unterm Laub, den Kopf zwischen den Büschen . . . Ich hätte so nach Dir hingesehen bis morgen früh . . . O ja, es war schön, Dir so zuzusehen, wie Du Dich in der Sonne rührtest und bewegtest . . . Ich habe die anderen beneidet, die, mit denen Du da arbeitest und die Dich manchmal an ihre Belle drückten . . . Und ich habe mich in den Daunen gebissen . . . Ich wurde verrückt . . . Vor Wut hab' ich mich auf der Erde herumgewälzt . . . Tagelang streif ich so umher und streiche um Dein Haus . . . Ich sagte mir, daß ich Dir noch begegnen würde, in meinem Buchwinkel im Feld . . . Ich dachte, Du würdest ganz gern ein bißchen plaudern, wenn man sich verstanden hätte . . . Und jetzt, wo Du da bist, wo wir uns einer dem anderen gegenübersehen, wo sich mir das Blut regt, weicht Du mir weiter nichts, als so was zu sagen . . . Wahrhaftig, Du vergißt Deine Freunde schnell!“

(Fortf. folgt.)

